

Prozess: Ziele und Umsetzung " [] Einleitung: Zui
itat: "English ist the easiest language to speka al k bal dly"
-
positive und negative Aspekte, bei des Einl fluss d
es Englishce chen auf Wissenschaft und akademischen Diskurs da -
aber: wie Haupttail ao i eil: -
gut, da wissensha chaftlicher Austausch, der durch Bologna-
ÜP Pri o z ess umgesetzt werden soll, erm l g ö glicht wird; ho ö here In
teran nationalisierung: Englisch als lind gua franca der Wissenschaft
-
gut auch, das durch Zugang des Englich chen zur Wissenschaft
Sprachkompetenz des Englischen in Zugang zur Wissenschaft
erm Sprechern allers Sprachgemeinschaften ermö glicht w
ird -
historisch gewachsen, erwachsen [] Rolles
des Englischen und Stellenwert [] -
negativ, das Sprachkompetenz häufig nicht ausreichend ist; wi
ssenschaftlicher Diskurses werden ad absurdum geführt, wenn Reda
debrechen an der Tagesordnung g steht vg -
vgl. auch: Oette inger -
negativ auch, wenn in der Mu Komzepte und Ideen der
in der Muttersprache besser, klarer und präziser umgesetzt werden könnten
*-
sprachliche Vielfalt hier
; *-
sprachliche F Vielfalt entw sch und Eigent arten auch eine Ber
eicherung -
diese geht zugunsten einer stark verin einfachten und starren

skurs nicht etwa verurteilt nur vereinfacht, sondern in ekgravierender Weise
seine Eise auch stören kann. Auf die Vortrags-
und Nachteile dieser Entwicklung wird im Folgenden eingegangen. Zudem
nachahmicht es einmal ist es poissitiv zu bewerten, dass wi-
ssenschaftliche Austausch im Zuge der Bolobgnat-
Reform durch die Vewerwendung einer gemeinsamen Swissenschaft
Wissenschaftssprache erleichtert werden soll. Das Englische wird so
die li eine ar Art lingua franca unter den bBei teiligten
Wissenschaftler aus allen Teilen der Welt wird
so der Zugang zu einem wissenschaftlichen Diskurs ermögli-
cht, alle können daran teilhaben, wenn sie Englisch sprechen
können. Dies ist für den Informationsaustausch von großen
Vorteil, wenn jeder Texte und Erkenntnissen, z. B. aus
Indien, Deutschland oder Südamerika lesen und für sich selbst
nutzen kann. Hierbei ist auch der Stellenwert des Engli-
schen als historische gewachsene Größe nicht relevant. [14.855]
Auf der anderen Seite haben die Vewendung des Englischen als lingua franca hier auch ent-
scheidende Nachteile. Da nicht um mehr unbedingt das internationale
wissenschaftliche Erkenntnisgewinn zu einem Thema als im Mittelpunk-
ten der iebilder, ist, sondern es für Wissenschaftler und Intere-
ssierte vor allem relevant ist wird, Englisch zu sprechen und schreiben zu
können, um die eigenen Ergebnisse vorzustellen und
der an Ihnen teilzuhaben. D Auf diese Weise wird die Beherrschung
des Englischen zu einer ausschließlichen Kriterium, das Inklusion
und Exklusion in und vom wissenschaftlichen Diskurs definiert.
Darüber hinaus wird einen unzureichende Sprachkompetenz des
Englischen, wie im Text beschrieben, häufig dazu führen kö-

nnen, dass wissenschaftliche Diskurse addabsxururduumgeführt werden
 *** , wenn statt akademischem Austausch gemeinsames Readebere
 ree chen an als erster Tageskoderdunungspuznmknki t fu
 nhgiert. *** Eine interesaaantes amüsantes
 und höchst aufschlussreiches Besispeieiel lie fert hier der b
 ehemalisge b bayrishche Polititker
 Oettbinger, der in grauenhafte tem "Denglisch" eine Rede vor der Ener
 gie kommission a der **** Vereiennten Nation hählt -
 und . , um nur 10n Minuten Spo soäpäter a
 uf youtube fpür alle Welt zum Hsp Spott zu werden. Neben di
 diesen eher peinlichen Nebenaspekten hat das Englische sl als Wissens
 chaftstspürache aber auch andere Nachteile , die für das wissenschaft
 ftliche Erkenntnisinteresse wwei eitaus relevanter sind : *** Konzept
 e und Ideen können häufig in der Mutterspracht e *** [1] besser, weil
 li klarer und präziser formuliert und umgesehen tezt werden -
 semantische Konzepte des Englischen greifen hier häufig nicht . Dae
 rüber hinaus sollte auch die sprachliche Vielfalt un mehrere r Spr
 achen nicht unbedingt als Ne achteil interpretiert werden . k Kul
 turelle und sprachliche Diversität ist eine Bereicherung, auf ***
 -
 auf diese r Präämisse baut die A e ge grä
 ündet ds sich die Argumentation für den gesamtne en Gr Fremdspr
 achenunterricht auf. *** Diese Bereicherung auftzuzugeben z
 ugunsten eine r stark vereinfachten und starren Verwend ung des Englisc
 hen *** ist *** wäre ein *** sicherlich nicht ***
 dem Gedanken an eine kulturelle und s
 wissenschaftliche agiles und dynamisches Europa sicherliche n
 icht zugträ tlich. *** [1] [1] Abschließend lässt sic

Stop]